

7 Was ist Petplay?

Menschen, die sich mit einem Tier besonders oder sogar spirituell verbunden fühlen, streben in der zeitlich begrenzten Rolle eines Tieres nach einem instinktgeleiteten Denken, Handeln und Wahrnehmen. Dies geschieht in einer zwar partnerschaftlichen Beziehung, aber in einer untergeordneten Rolle zu einem_r vertrauten und bekannten Owner_in oder im Miteinander innerhalb einer Petplay-Tiergruppe (Rudel, Herde), ohne das aktive Involvieren »echter« Tiere. Owner_in und Pet befinden sich in einer artspezifischen oder -typischen Mensch-Tier-Interaktion (Dressur, Apportier-Spiele etc.). Der in der Tierrolle steckende Mensch überträgt dem_r Owner_in die Macht und Aufsicht über sich und lässt sich von ihr_ihm während eines begrenzten Zeitraums führen und anleiten, aber auch pflegen und versorgen.

Für eine möglichst realistische Darstellung und Präsentation eines Tieres kommen neben dem individuellen Verhalten auch vielfältige Hilfsmittel (Kostüm, Equipment etc.) zum Einsatz. Die Tierrollen Hund, Pferd, Katze und alle entsprechenden Wildtiervarianten sind am häufigsten vertreten, aber auch in die Rollen von Schweinen und anderen Nutz- und Wildtieren schlüpfen ein paar wenige.

Das Rollenspiel kann je nach personeller Vorliebe und Situation auch erotische und sexuelle Komponenten enthalten, die zum Beispiel durch einen Materialfetisch der Beteiligten oder andere stimulierende Handlungen bedingt sein können; explizit schwules Petplay ist entsprechend der Aussagen der Interviewten häufiger sexuell konnotiert.

Es existiert eine vernetzte Subkultur, die sich der BDSM-Szene verbunden fühlt, da es neben vereinzelten Vorlieben und individuellen Praktiken vor allem im D/S-Bereich zu deutlichen Überschneidungen kommt.

